

Sitzungsunterlagen

Ausschuss für Soziales, Inklusion
und Demographie

Antragsfrist: 16.02.2021

16.03.2021

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung Ausschüsse	3
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1 Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie	
Vorlage 775/2020-1	4
TOP Ö 9 Abschließender Bericht zu den durchgeführten und laufenden Tätigkeiten/Maßnahmen sowie dem Stand etwaiger konzeptioneller Arbeiten	
Vorlage ohne Beschluss 070/2021-INK	5
Antrag zur TO 070/2021-INK	6
ASS 16.03.2021 Inklusion und Demographie 070/2021-INK	7

Einladung



Sitzung Nr.	22/2021
SIDA Nr.	1/2021

An die Mitglieder
des **Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie**
der Stadt Bornheim

Bornheim, den 25.02.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur nächsten Sitzung des **Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie** der Stadt Bornheim lade ich Sie herzlich ein.

Die Sitzung findet am **Dienstag, 16.03.2021, 18:00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses Bornheim, Rathausstraße 2**, statt.

Die Tagesordnung habe ich im Benehmen mit dem Bürgermeister wie folgt festgesetzt:

TOP	Inhalt	Vorlage Nr.
	Öffentliche Sitzung	
1	Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie	775/2020-1
2	Verpflichtung von Ausschussmitgliedern	
3	Einwohnerfragestunde	
4	Corona Pandemie – aktuelle Entwicklungen	
5	Bericht des Seniorenbeirates	
6	Beratung des Haushaltes 2021/2022 in den Fachausschüssen	023/2021-2
7	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.01.2021 betr. halbjährlicher Sachstandsbericht der Stabstelle für Inklusion und Demographie	071/2021-INK
8	Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 25.01.2021 betr. Neuausgestaltung der Stabstelle für Inklusion und Demographie	072/2021-INK
9	Abschließender Bericht zu den durchgeführten und laufenden Tätigkeiten/Maßnahmen sowie dem Stand etwaiger konzeptioneller Arbeiten	070/2021-INK
10	Aktuelle Mitteilungen und Beantwortung von Fragen aus vorherigen Sitzungen	128/2021-1
11	Anfragen mündlich	

Wir bitten Sie, sich zur Teilnahme an der Sitzung an die aktuell geltende Coronaschutzverordnung zu halten und auch während der gesamten Sitzung einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

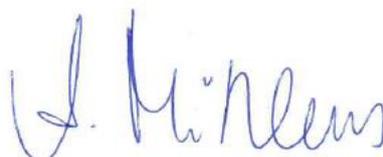
Zudem möchten wir darauf hinweisen, dass nur eine begrenzte Anzahl an Publikumsplätzen zur Verfügung steht. Diese werden in der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

Sie können sich als Gast per Mail unter claudia.gronewald@stadt-bornheim.de oder telefonisch unter 02222/945-218 anmelden.

Mit freundlichen Grüßen

Gezeichnet: Tina Görg-Mager
(Vorsitzende/r)

beglaubigt:


(Verwaltungsfachangestellte)

Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie	16.03.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	775/2020-1
-------------	------------

Stand	16.02.2021
-------	------------

Betreff Bestellung von Schriftführern / Schriftführerinnen für den Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie

Beschlussentwurf

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie bestellt **Frau Sonja Joisten, Frau Marion Weber und Frau Petra Altaner** auf Widerruf zu Schriftführerinnen des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie.

Sachverhalt

Gem. § 52 Abs. 1 i.V.m. § 58 Abs. 2 GO NRW und des § 31 GeschO des Rates bestellt der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie seine Schriftführer/innen.
Der Bürgermeister schlägt vor, die o.a. Personen auf Widerruf zu bestellen.

Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie	16.03.2021
---	------------

öffentlich

Vorlage Nr.	070/2021-INK
-------------	--------------

Stand	23.02.2021
-------	------------

Betreff Abschließender Bericht zu den durchgeführten und laufenden Tätigkeiten/Maßnahmen sowie dem Stand etwaiger konzeptioneller Arbeiten

Sachverhalt

Die beigefügte Präsentation gibt einen Überblick zu den bisherigen Aufgabenschwerpunkten, die neben den laufenden Tätigkeiten, wie Beratung, Zusammenarbeit mit Inklusions- und Demographie-Beauftragten anderer Kommunen, Auswertung von Bevölkerungsdaten, Einbringen von Inklusionserfordernissen in Schulbauprojekten, Organisation und Mitwirken bei Zukunftswerkstätten u.a., bislang von der Stabstelle gesetzt wurden.

Anlagen zum Sachverhalt

Präsentation „Stabstelle Inklusion und Demographie“

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Servatiusweg 19-23 · 53332 Bornheim
An die
Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie
Frau Tina Görg-Mager

sowie nachrichtlich an den
Bürgermeister
Herrn Christoph Becker

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Bornheim

Tina Görg-Mager

Fraktionsvorsitzende

Dr. Kuhn, Arnd

Fraktionsvorsitzender

Fraktionsgeschäftsstelle
Servatiusweg 19-23, 53332 Bornheim
Tel.: +49 (22 22) 94 55 40
gruene@rat.stadt-bornheim.de
www.gruene-bornheim.de

Bornheim, 25. Januar 2021

Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie am 16.03.2021

Sehr geehrte Frau Görg-Mager,

bitte setzen Sie die folgenden Punkte a) - c) auf die Tagesordnung der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie am 16.03.2021:

Für eine inklusive Stadtgesellschaft

a) Abschließender Bericht der Leiterin der Stabsstelle Inklusion und Demographie Frau Doris Lanzrath zu den durchgeführten und laufenden Tätigkeiten/Maßnahmen sowie dem Stand etwaiger konzeptioneller Arbeiten

Sollte die Sitzung pandemiebedingt nicht stattfinden können, bitten wir ersatzweise um schriftlichen Bericht.

b) Antrag:

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie beauftragt die Stabsstelle für Inklusion und Demographie, dem Ausschuss zukünftig halbjährlich über den Sachstand von Maßnahmen und konzeptionellen Arbeiten der Stabsstelle zu berichten.

Begründung: Ein regelmäßiger Bericht der Stabsstelle für Inklusion und Demographie ist notwendige Voraussetzung für die Arbeit des Ausschusses für Soziales, Inklusion und Demographie.

c) Antrag:

Der Ausschuss für Soziales, Inklusion und Demographie beantragt, in die notwendige inhaltliche Neu-Ausgestaltung der Stabsstelle für Inklusion und Demographie im Zuge der Neubesetzung ihrer Leitung einbezogen zu werden.

Begründung: Die Einbeziehung des Fachausschusses ist dem Prozess förderlich.

Vielen Dank und freundliche Grüße

Maria Böhme und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stabstelle Inklusion und Demographie

Ihre Aufgaben beschreibt der Bürgermeister auf der Homepage der Stadt:

„Die Stabstelle „Inklusion“ koordiniert die Maßnahmen, die nach den Richtlinien zur Förderung der Inklusion in den Bildungseinrichtungen finanziert werden.“

„Die Stabstelle „Demografie“ beschäftigt sich mit der Entwicklung der Bevölkerungssituation in Bornheim. Sie erfasst Bevölkerungsstrukturen, wobei insbesondere Geburtenzahl (Fertilität), die Sterblichkeitsrate (Mortalität), und der Wanderungssaldo aus Zu- und Fortzug untersucht werden“

Erarbeitung der Richtlinien der Stadt Bornheim zur Förderung der Inklusion in Bildungseinrichtungen

Ratsbeschluss 03.12.2015 – In Kraft: 01.01.2016 (Vorlage 462/2015-INK)

gefördert werden

- trägerübergreifend Bildungseinrichtungen:
KiTa's, Schulen, Erwachsenenbildung, Jugendfreizeiteinrichtungen
- Qualifizierung durch Fort- und Weiterbildung des Teams
- Bereitstellung von fachlicher Beratung und Begleitung
- Unterstützung durch nicht-lehrendes Personal
- Verbesserung der sächlichen Ausstattung (**keine** Klassensätze)
- bedarfsgerechter Ausbau der Räume

Inklusion umfasst auch Inklusion von geflüchteten Personen und Senioren (nicht nur Kinder mit besonderem Förderbedarf)

Inklusion – Inklusionsrichtlinien

Im Zeitraum November 2015 bis Januar 2021 wurden rd. **529.000 €** an Finanzmittel für Inklusion über das Inklusionsbüro eingesetzt.

Die nachfolgende Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, gibt aber einen Einblick in den vielfältigen Einsatz der Mittel:

- Teamfortbildung
Team-Beratung, Team-Fortbildung allgemein zur inklusiven Konzeption in KiTa's, Schulen und OGS sowie zur Betreuung von Kindern mit speziellem Förderbedarf z.B. Autismus, ADHS; Handlungsstrategien bei verhaltensauffälligen oder herausfordernden Kindern; Inklusion in der Erwachsenenbildung
- Einrichtung / Mobiliar
Ausstattung von Snoezeln-, Sinnes-, Ruhe-, Bewegungsräumen, höhenverstellbare Steh-Sitz-Pulte, Sitzgarnituren
- Test- und Diagnostikmaterial
zur Bestimmung des individuellen Förderbedarfs

Inklusion – Inklusionsrichtlinien

- Material zur Förderung u.a. der
 - Konzentration
spezielle Spielgeräte zur Körperwahrnehmung, Therapie-, Gewichtswesten und -decken; Blue-boxes (schalldämmende Akustikwände) für Schultische, Lern-, Sanduhren, easy-speak-Klassensets
 - Motorik
Ballkissen, Ausstattung nach Tiff: Pedalos, Rollbretter, Rollenrutschbahn
 - Entspannung
Heilpädagogisches Reiten, Sitzsäcke, Schallschutzkopfhörer, Tunnelset
 - Unterrichtsmaterial zur Sprachbildung, für Mathe, Naturwissenschaft etc.
- Schallschutzmaßnahmen
in KiTa's und Schulen: Baumaßnahmen oder schalldämmende Wandsysteme
- Einsatz von nicht lehrendem Personal
BundesFreiwilligenDienstLeistende

Inklusion – Inklusionsrichtlinien

- Medien / Literatur
Aufbau eines DVD-Bestandes für Hörgeschädigte sowie von Medien für Menschen mit Migrationshintergrund und für Senioren in der Stadtbücherei
Literatur zur Förderdiagnostik für KiTa's und Schulen, Literatur zum Lernverhalten, Literatur zur Umsetzung und Gestaltung von Inklusion

- In Kooperation mit der VHS Bornheim Alfter wurden Kurse organisiert, um Kompetenz zum Umgang mit dem Anderssein zu vermitteln
 - Leichten Sprache – man kann es auch einfacher sagen
 - Bewerbungstraining für Menschen mit Handicap
 - Warum dürfen wir eigentlich nicht (mehr) dick sein?
 - Besuch in den Werkstätten der Lebenshilfe in Hersel
 - Sich das Leben leichter machen – Hilfen für Menschen mit Handicap
 - Parkinson – „Da stirbst du nicht dran – Leben mit Parkinson“

Inklusion – Finanzierung durch Land NRW



Im gleichen Zeitraum wurden aufgrund des Gesetzes zur Förderung kommunaler Aufwendungen für schulische Inklusion vom 09.07.2014

➤ 358.711,83 €

an Belastungsausgleich als finanzieller Ausgleich für wesentliche Belastungen der Kommunen zur Sicherung der Inklusion an Regelschulen (= nach §§ 1 und 2 KonnexAG) (höherer Sachaufwand für die Ausstattung der Schulen, Lernmittelfreiheit, Schülerfahrtkosten, Herstellung von Barrierefreiheit, zusätzlichem Raumbedarf)

und

➤ 279.649,47 €

als Inklusionspauschale für nicht-lehrendes Personal der Kommunen z.B. für Schulsozialarbeit, Einsatz von Schulpsychologen, Ganztagsbetreuung

Inklusion – Förderung durch LVR

Fördermaßnahmen Landschaftsverband Rheinland

Der Landschaftsverband Rheinland fördert ergänzend zur Landesförderung Maßnahmen, um Kindern mit anerkanntem sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf den Besuch einer allgemeinen Schule zu ermöglichen. Förderschwerpunkte sind: Sehen, Hören und Kommunikation, Sprache (Sek I), körperliche und motorische Entwicklung.

Auf Antrag des Inklusionsbüros wurden gefördert:

- Grundschule Bornheim – Soundfieldanlage und Schallschutz
- Grundschule Hersel - Soundfieldanlage
- Grundschule Sechtem - Soundfieldanlage
- Grundschule Rösberg – Soundfieldanlage und Schallschutz
- Gesamtschule Bornheim - Soundfieldanlage
- Gesamtschule Merten – Schallschutz

Fazit der Pädagogen: Schallschutz und Anlagen sind für ALLE Kinder von Vorteil.

Im Zeitraum 2015 bis 2019 konnten insgesamt **27.040,50 €** an Fördermittel erzielt werden.

Inklusion – Schulraumanalyse

Erstellung eines Raumkonzeptes für die Grundschulen und Verbundschule

Auf der Basis der Schulentwicklungsplanung und in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wurde für die Grundschulen und die Verbundschule der Raumbedarf, der sich aufgrund der prognostizierten Schülerzahlen und wachsenden Anforderungen an die Schulen ergibt, analysiert.

„Ziel ist, ein Raumangebot so vorzuhalten bzw. zu errichten, dass die Möglichkeit der Aufnahme in die Betreuung über den ganzen Tag bietet. Die Raumanalyse dient in erster Linie den dringendsten Handlungsbedarf zu erkennen und Ausbaunotwendigkeit und –potentiale zu beschreiben. Bedarfe der Inklusion und des Raumbedarfs bzw. der Raumnutzung im Verwaltungsbereich wurden nur cursorisch untersucht. Im Zuge von etwaiger Erweiterung oder Sanierung sollten diese Aspekte im Einzelfall noch näher betrachtet und berücksichtigt werden.“

Das Konzept wurde dem Ausschuss am 05.06.2018 vorgelegt.

Inklusion in der Arbeitswelt

Auftaktveranstaltung zum Thema Inklusion in der Arbeitswelt: 07.05. 2019

Eingeladen:

alle Gewerbetreibenden in Bornheim über Verteiler des Gewerbevereins
sowie des Bornheimer Unternehmerkreis und der Wirtschaftsförderung

Präsentationen

ihres Einsatz für Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt:

JOBSTER.team

TERTIA Berufsförderung GmbH

Agentur für Arbeit

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Integrationsfachdienst Bonn/Rhein-Sieg

Inklusion im Blick

Fazit: Im Einzelfall Vermittlung über Agentur für Arbeit oder
Integrationsfachdienst Bonn/Rhein-Sieg

Thema an die Unternehmen kontinuierlich in Zusammenarbeit mit
der Abteilung Wirtschaftsförderung herantragen

Inklusion – Demographie

Zusammenarbeit mit Rhein-Sieg-Kreis

Themenfelder in der Zusammenarbeit mit Rhein-Sieg-Kreis

- Kommunale Konferenz Pflege und Alter
- Pflegehilfeplanung
- Entwicklung eines Aktionsplans „Inklusion im Rhein-Sieg-Kreis“
- Integrierte Sozial- und Gesundheitsplanung
„Der Rhein-Sieg-Kreis will gemeinsam mit den Kommunen und den Fachämtern im Hause eine Sozial- und Gesundheitsplanung entwickeln, die wirkungsorientiert, integrativ und deshalb kleinräumig konzipiert ist. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und soziales des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.“
Das Projekt wurde zugunsten der pandemiebedingten Aufgaben im Kreisgesundheitsamt unterbrochen und wird nun wieder aufgenommen.

Demographie Bericht

Auftrag an Verwaltung mit Ratsbeschluss vom 04.12.2014

Beauftragung Bertelsmann Stiftung im März 2016

Berichtsentwurf vorgelegt im ASS am 18.01.2018 (siehe Präsentation Vorlage)

Als Handlungsfelder wurden identifiziert:

➤ Infrastruktur

- Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, Weiterbildung, Nahversorgung, Begegnung, Mobilität

➤ Barrierefreiheit

- Bauliche Barrierefreiheit – Sicherung der gesellschaftlichen und politischen Teilhabe

➤ Gesundheit

- Sicherung der ärztlichen Versorgung – Ausbau der Unterstützungs- und Pflegeangebote

➤ Wohnraum

- Versorgung mit bedarfsgerechtem Wohnraum – integratives, generationsübergreifendes Quartier

Demographie Bericht

In der Ausschusssitzung für das weitere Verfahren beschlossen:

Der Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel nimmt

- den von der Bertelsmann Stiftung vorgelegten Entwurf zum demographischen Entwicklungskonzept für die Stadt Bornheim zur Kenntnis;
- die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung,
 - Daten zur Bevölkerungsentwicklung jährlich zu aktualisieren und im Ausschuss zu berichten
 - einen Prozess zur Entwicklung eines ortsteil- oder sozialraumbezogenen Handlungskonzepts in den generationsübergreifenden Themenfeldern Infrastruktur, Barrierefreiheit, Gesundheit und Pflege sowie Wohnraum einzuleiten, wobei der Bedarf für Senioren und Seniorinnen besonders dargestellt werden soll.

Koordination in der Verwaltung noch abzustimmen

Förderung Quartiersentwicklung

➤ Merten

Die Stabstelle legt am 25.07.2018 der Bezirksregierung einen Förderantrag nach dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ vor

Die Bezirksregierung Köln erteilte am 21.11.2018 einen Bewilligungsbescheid über Bundes- und Landesmittel von 374.400 €.

Der Betrag ist zu ergänzen mit städtischen Mitteln von 41.600 €.

Förderzeitraum: 2018 bis 2022

Trägerin der Maßnahmen und damit Empfängerin der Förderung ist die Gesellschaft der Franziskanerinnen zu Olpe mbH (GFO)

Ziel des Quartiersprojektes ist die Schaffung von nachhaltigen Strukturen in den Bereichen des Wohnumfeldes, der Gesundheitsversorgung, der Infrastruktur, des Gemeinde- und Vereinswesens, der Nachbarschaft sowie des sozialen und kulturellen Miteinanders, um so ein ganzheitliches Versorgungsnetz in Bornheim-Merten aufzubauen.

Förderung Quartiersentwicklung

➤ Merten

Im Mittelpunkt steht die Teilhabe **aller** an dieser Infrastruktur.

Unerlässliche Voraussetzung zur Zielerreichung war der Bau und die Gestaltung barrierefreier oder –armer Wege zu und auf dem Gelände der GFO. Diese baulichen Maßnahmen sind Gegenstand des Förderung.

Ausgeführt wurden bereits

- Errichtung barrierefreier Rampen und Zugänge im Eingangsbereich, zur Klosterkapelle, zu Beratungsbüro und Atelier
- Barrierefreie Zuwegung mittel serpentinenförmigen Wegen
- Erschließung des Areal durch einen Außenaufzug

Förderung Quartiersentwicklung

➤ Roisdorf

Für die Quartiersentwicklung Roisdorf stellte die Stabstelle entsprechend dem Ratsbeschluss am 25.07.2018 ebenfalls einen Förderantrag nach dem Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier NRW 2018“.

Gegenstand des Antrags war die Erarbeitung einer Konzeption/Machbarkeitsstudie für die Quartiersentwicklung Roisdorf. Der Schwerpunkt der Konzeption sollte dabei auf der Weiterentwicklung des Seniorenhauses St. Josef zum Quartierszentrum Roisdorf liegen.

Dem Antrag wurde nicht entsprochen.

Die Stabstelle hat den Antrag daher gemeinsam mit der Trägerin des Seniorenhauses St. Josef in 2019 und 2020 erneut gestellt. Da das Förderprogramm erheblich überzeichnet war, folgte auch diesen Anträgen keine Förderzusage.

Bund und Land haben das Förderprogramm in 2021 nicht wieder aufgelegt.

Auftaktveranstaltung „Senioren im Blick“: 14. November 2017

Themen:

- Pflege und Mobilität
- Wohnen im Alter
- Altersarmut und Verschuldung

Eingeladen:

- In Bornheim tätige Sozialverbände – Pflegeeinrichtungen – ehrenamtlich organisierte Institutionen – interessierte Privatpersonen – Seniorenbeirat – Ratsfraktionen

Fazit:

- Hoher Beratungs- und Informationsbedarf bes. zu Angeboten im Wohn- / Stadtteil
- Vernetzung – Einrichtung einer/von Lotsenstellen
- Ausbau Barrierefreiheit – Erhaltung der Mobilität – generationsübergreifende Angebote

Themen sollen weiterverfolgt werden im Konzept „soziale Hilfen Bornheim“.



Ausblick für die künftige Ausgestaltung

Die bisherigen Ansätze, über den Bereich der Inklusiven Bildung hinauszugehen und neue Felder zu erschließen, können weitergeführt werden hin zu Barrierefreiheit in

- Verwaltung, Kommunikation und Information
- Berufsausbildung und Arbeit
- Quartiersentwicklung, Gesundheit und Pflege
- Infrastruktur, Verkehr und Mobilität
- politischem und gesellschaftlichem Leben

Die Handlungsfelder sowohl für die Umsetzung der Inklusion als auch zur Gestaltung der demographischen Entwicklung sind deckungsgleich. Im Mittelpunkt steht bei beidem das Ziel, alle Menschen können selbstbestimmt und ohne Einschränkung am gesellschaftlichen Leben teilhaben.

Inhalte und Schwerpunkte zur Zielerreichung hat die Stadt Bornheim noch zu definieren.